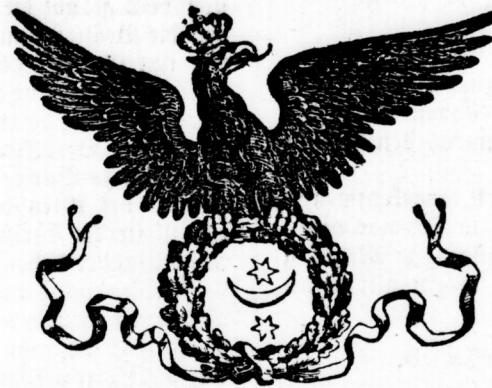


Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Kirchner und Schwetschke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creuschen Buchhandlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 270.

Halle, Freitag den 19. November

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 17. November. Se. Majestät der König haben dem emittirten Lehrer Voigt von der Land- und Waisen-Anstalt zu Langendorf, so wie dem Siedemeister Richter bei der Saline zu Dürrenberg das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchster Gnädigkeit zu verleihen geruht.

Der Herzogl. Nassauische General-Major, von Preen, ist nach Wiesbaden von hier abgereist.

Nachdem der zweite Kreis-Deputirte des Delitzscher Kreises, Graf von Hohenthal auf Döbernitz sein Amt niedergelegt hat, ist der Major von Rauchhaupt auf Queis statt seiner zum zweiten Kreis-Deputirten des gedachten Kreises erwählt und diese Wahl von der königlichen Regierung bestätigt worden.

Die 7te Richter-Stelle bei dem Land- und Stadtgericht zu Merseburg ist dem Kammergerichts-Assessor Liebmann, jetzt bei dem Land- und Stadtgericht zu Löwenberg, verliehen, und dagegen der Oberlandesgerichts-Assessor Weidlich zu Raumburg an das Land- und Stadtgericht zu Löwenberg den 4. October c. versetzt.

Der Oberlandesgerichts-Referendar August Theodor Albert Justus Ramann zu Raumburg ist den 7. September c. zum Oberlandesgerichts-Assessor ernannt.

Der Justiz-Kommissarius Keil zu Artern hat, mit Genehmigung des Herrn Justiz-Ministers Excellenz, seinen Wohnsitz nach Sangerhausen verlegt.

Berlin, d. 15. Nov. Wie man erfährt, sollen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten vor einigen Tagen die Ratifikationen der Berlin-Hamburger Eisenbahn zwischen unserm Staate, Mecklenburg, Dänemark und Hamburg ausgetauscht worden sein.

Berlin, d. 16. Nov. Der Wirkliche Geheime Rath und Präsident der königl. Baierschen Akademie der Wissenschaften, Professor von Schelling, eröffnete gestern auf der hiesigen königl. Universität den Kursus seiner Vorlesungen über Philosophie der Offenbarung. Es war natürlich, daß schon der Name dieses seit vierzig Jahren mit Ruhm genannten deutschen Lehrers die Begierde, ihn zu hören, rege machte; noch mehr aber mußte diese durch den Gegenstand geweckt werden, welchem seine Vorlesungen gewidmet sind. Ein Auditorium seltener Art, indem

es zum Theil aus den ersten Lehrern unserer Universität und aus Männern bestand, die den verschiedensten Zweigen der Wissenschaft angehören, versammelte sich um den Lehrstuhl Schellings; aber auch die lernbegierige Jugend war in großer Anzahl da, und obwohl einer der umfangreichsten Hörsäle zu diesem Zwecke gewählt war, konnten doch Viele, wegen Mangels an Raum, keinen Eintritt mehr finden. Herr von Schelling beleuchtete in der ersten Stunde sein Verhältniß zu den Zuhörern, so wie zu dem heutigen Standpunkte der deutschen Philosophie, wobei er es an Würdigung und Anerkennung dessen nicht fehlen ließ, was in unserm preussischen Vaterlande und insbesondere in Berlin, „der Metropole der deutschen Wissenschaft“, für die Philosophie gethan worden. Diese Einleitung, welche uns von dem berühmten Lehrer eine völlige Darlegung seines Systems verhielt, erregte so lebhafteste Theilnahme, daß sich dieselbe am Schlusse der Vorlesung durch laute Zeichen und enthusiastischen Zuruf zu erkennen gab, worauf Herr von Schelling nochmals sich erhob und in dankenden Worten die Wichtigkeit des Momentes, für ihn selbst sowohl als für die deutsche Wissenschaft, andeutete.

In München ist folgendes Bulletin ausgegeben worden: Ihre Maj. die Königin Wittve sind, einem langwierigen Brustleiden erliegend, heute Abend 10 Uhr sanft entschlafen. München, den 13. Nov. 1841. v. Breslau. Dr. Graf. (Die verstorbene Fürstin, Friederike Wilhelmine Karoline, war am 13. Juli 1776 geboren, eine Tochter des Erbprinzen von Baden, zweite Gemahlin des Königs Maximilian Joseph, dessen Sohn erster Ehe der König von Baiern ist. Die Königin von Preußen und die Gemahlin des Prinzen Johann von Sachsen, sowie die Königin von Sachsen und die Gemahlin des Erzherzogs Franz Karl von Oesterreich sind Zwillingsstöchter der verstorbenen Fürstin, von der noch eine jüngere Tochter mit dem Herzoge Maximilian Joseph in Baiern vermählt ist.)

Kassel, d. 10. Nov. Es sind hier Kommissäre der verschiedenen Staaten des deutschen Bundes, welche mit Kurhessen das neunte Armeekorps in der Bundesarmee bilden, eingetroffen, um eine gewisse Gleichförmigkeit in der Bewaffnung und anderen militärischen Einrichtungen bei den einzelnen Kontingenten jener Staaten festzustellen. Jene Kommissäre bestehen

aus Ingenieuroffizieren vom Range von Stabsoffizieren aus dem Königreich Sachsen, dem Großherzogthum Luxemburg und dem Herzogthum Nassau. Schriftliche Unterhandlungen über diesen Gegenstand haben bereits früher zwischen den betreffenden Regierungen stattgehabt.

Frankreich.

Paris, d. 13. Nov. Die Aktenstücke zum Prozeß Duenisset sind nun gedruckt; sie füllen einen Folioband von 800 Seiten; der Pairshof tritt am 15. Nov. zusammen, den Bericht über die Voruntersuchung zu vernehmen.

Die neuesten aus Algerien in Toulon angekommenen Nachrichten sind vom 6. Nov. Noch immer wußte man nicht, wo General Bugaud sich befindet. Die günstigste Meinung war, er sei des eingetretenen Regenwetters wegen mit seinen Truppen in Maskara geblieben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Nov. Heute ist das Parlament vom 11. Nov. auf den 23. Dez. prorogirt worden.

Spanien.

Aus Madrid, d. 6. Nov. wird geschrieben: Der Befehl zur Auflösung der Junta von Valencia ist am 2. Nov. dorthin gelangt; dennoch wurde am 3. Nov. fortgefahren mit der Zerstörung der Citadelle; es sind mehrere Petitionen an die Municipalbehörde gelangt, unter andern eine, welche verlangt, der Gouverneur von Morella, genannt Peter der Grausame, solle erschossen werden; wirklich ist dieser Petition gleich den andern willfahrt worden. — Zurbarano wüthet zu Bilbao; verdächtige Personen werden um der geringsten Ursache willen zum Tode gebracht; die Bewohner von Bilbao seufzen unter der Herrschaft des Schreckens. — Espartero ist zum 15. Nov. in der Hauptstadt zurückgekehrt; die Cortes treten Mitte Dezember zusammen. — Rubini ist zu Madrid angekommen und im Hotel Offuna abgestiegen.

Espartero ist von Pampeluna nach Saragossa aufgebrochen. Man sagt, Aragonien sei unruhig; die Stimmung des Volks soll dem Regenten nicht günstig sein. Aus Barcelona hat man Journale bis zum 5. Nov.; General van Halen war am 3. Nov. mit seinem Armeekorps zu Molins de Rey angekommen; die Truppen hielten die um Barcelona her liegenden Ortschaften besetzt; die Junta hatte sich noch nicht aufgelöst; zwei Tageblätter, der Constitucional und der Liberal rathen zum Nachgeben; der Popular dagegen meint, die Juntas müßten in Funktion bleiben, weil sonst die Regierung wieder in Unthätigkeit (Quietismus) verfallen würde. Ein Dekret der Junta setzt einen Preis von 5000 Dukaten auf den Kopf des Bandenführers, Cañonicus Tristany.

Türkei.

Konstantinopel, d. 27. Oct. Die Rüstungen werden immer bedeutender und täglich langen hier von den Provinzen neue Contingente zu der Armee ein, welche zur Verwunderung und Beunruhigung der europäischen Diplomatie und des friedliebenden Publikums in Konstantinopel versammelt wird. Die Zusammenziehung so vieler Streitkräfte auf einem einzigen Punkte kann weder durch die zu ihrer Entschuldigung vorgeschützten Vorwände der Pforte, noch selbst durch eine mögliche Expedition nach Tunis erklärt werden. Man fragt sich: was will die Pforte mit diesem kriegerischen Apparat und gegen wen ist es zunächst gerichtet? Aegypten stößt für den Augenblick keine Besorgniß ein, und von einer Bedrohung der Pforte durch irgend eine europäische Macht kann keine Rede sein. Die Masse der Moslim ist mit dem

Geist und dem System der gegenwärtigen Verwaltung zufrieden, alle Provinzen, mit Ausnahme des in seiner Unbotmäßigkeit verharrenden Libanons, ruhig, die Gefahren, die in der letzten Zeit obdwebten, insgesammt entfernt oder wenigstens beschwichtigt, und doch glaubt die Pforte, durch neue militärische Vorkehrungen die Beängstigung erneuern zu dürfen, unter deren Einfluß wir nur zu lange gestanden haben. Die Freunde des letzten Ministeriums und Anhänger eines vernünftigen Fortsbreitens in der Administration besorgen, daß es auf einen Hauptschlag gegen die christlichen Bevölkerungen des Reichs und auf eine entscheidende Reaktion zu Gunsten des alten Systems abgesehen sei; die Anhänger des Alten behaupten dagegen, daß wirkliche Gefahren von Seite der Christen drohen, gegen die man sich rüsten müsse. Kein Wunder daher, wenn andere fremde Repräsentanten in die Fußstapfen des Grafen Pontois getreten sind und befriedigende Erklärungen über das auffallende Benehmen der Pforte verlangen. Diese gibt sich nun das Ansehen, theils innern Konspirationen auf die Spur gekommen zu sein und Beweise von hoher Wichtigkeit in dieser Hinsicht zu besitzen, theils scheint sie auf Berichte, die sie aus Griechenland erhalten haben will, ein großes Gewicht zu legen. Dazu kommt noch, daß die Ernennung Sir Stratford Canning's zum großbritannischen Botschafter in hiesiger Hauptstadt nunmehr offizielle Bestätigung erhalten haben soll, was man hier als eine ungünstige Vorbedeutung hinsichtlich der orientalischen Politik des neuen englischen Kabinetts betrachtet. Sir Stratford Canning wird allgemein als ein großer Griechenfreund angesehen.

Bermischtes.

— Berlin. Die Thäter des großen Diebstahls, welcher bei einem hiesigen Juwelier vor einigen Tagen verübt wurde, sind glücklicherweise gleich entdeckt worden. Der Werth der gestohlenen Kostbarkeiten war sehr bedeutend, so daß der Juwelier als ein ruinirter Mann angesehen wurde. Unter den Thätern befand sich der Laufbursche des Bestohlenen, der sich Abends in den Laden hatte einsperren lassen und seinen Diebsgenossen in stiller Nacht die Thüre öffnete. (Nach andern Angaben hatte derselbe seinen Bruder im Gewölbe versteckt, ihn Abends darin eingeschlossen, welcher es dann seinen Theilnehmern öffnete.) Ein Mädchen führte zur Entdeckung der Thäter. Von einem derselben wurden ihr nämlich mehrere Kostbarkeiten geschenkt, welches sie der Polizei gleich anzeigte, da deren Werth sie vermuthen ließ, daß sie gestohlen seien. Der Bestohlene hatte 500 Thaler Belohnung für den Entdecker der Diebe ausgesetzt. Was hier den größten Abscheu erregt, ist, daß einer der Thäter seinen Antheil am Diebstahl auf dem Grabe seiner eigenen Großmutter, die vor nicht langer Zeit verschieden war, eingescharrt hatte. Der Verworfene ward auch am Grabe ertappt, da unsere Polizei ihn nicht aus den Augen ließ und jeden seiner Schritte still verfolgte, um zur Kenntniß des Ortes zu gelangen, wo er die Kostbarkeiten versteckt hatte. Die Entdeckung der Thäter hat hier allgemeine Freude erregt.

— London, d. 10. Nov. Das große Gastmahl, das gestern dem Lordmayor gegeben wurde, bestand u. A. aus: 250 Terrinen achter Schildkrötensuppe, jede von 5 Pinten, 80 Fasanen, 24 Gänsen, 40 Schüsseln mit Rebhühnern, 46 mit Kapauern, 40 Torten u. s. w. Das Dessert bestand u. A. aus 100 Ananassen, 20 Körbchen Trauben, 50 Körbchen Äpfel, 100 Körbchen Birnen u. s. w. Der erste Toast galt Ihrer Maj., der zweite dem jungen Prinzen, dem vermuthlichen Nachfolger auf dem britischen Thron. Der Lordmayor brachte hierauf Toaste auf die ersten Minister und die fremden Gesandten aus. Graf St. Aulaire antwortete auf Französisch und machte bemerk-

lich, er hoffe, daß die Ereignisse des heutigen Tages nicht ohne Einfluß auf die Erhaltung des Friedens der Welt sein werden, der von Jedermann, wess Landes er auch sei, so sehr verlangt werde.

(Eingesandt.)

Gleina, im Kreise Querfurth, am 14. November. Ein festlicher Tag war heute unserm Gleina von der Vorsehung bestimmt; es war der Tag der feierlichen Einweihung der von hiesiger Gemeinde mit einem Kostenaufwande von 1100 Rthlr. (durch den Zimmermeister Hrn. Kuniz zu Freiburg) neu errichteten Schule. Mit Recht pries daher auch der Herr Pastor Herbst in seiner Predigt die jetzt hier lebenden Geschlechter glücklich, denen es vergönnt sei, diesen schönen Tag zu sehen. Der Hauptgottesdienst war 12 Uhr Mittags festgesetzt. Die Schulanfangsfeier, gegen 150 Kinder stark, hatte sich in ihrem zeitigen Unterrichtslokal, festlich geschmückt, versammelt. Von hier bewegten sich diese Kleinen in einem Zuge, je zwei und zwei, vor den hiesigen Schloßhof, wo sich der hiesige Kirchenpatron, Herr Baron von Helldorff, und der Herr Justitiar, Bürgermeister Delzen aus Weissenfels angeschlossen, und so den Weg zum Hause des Herrn fortsetzten, woselbst sie sich vor dem Altar niederließen. Der Herr Kantor Lohse hatte eine Kirchenmusik vorbereitet und der Hr. Pastor Herbst hielt in ausdrucksvollen Worten die Festrede, dabei den Werth einer guten Schule hervorhebend. Nach beendigtem Gottesdienste zog die Schülerzahl an der Spitze ihres Lehrers unter Absingung des Liedes „Nun danket alle Gott“ mit Musikbegleitung vor das mit Kränzen und Guirlanden geschmückte neue Schulhaus. Dem Zuge hatten sich auch der Herr Kirchenpatron, der Herr Justitiar und der Herr Pastor nebst dem Kirchen-, Schul- und Ortsvorstande angeschlossen. Nach Beendigung des auf dem Wege angefangenen Chorals übergab der Herr Patron den Schlüssel zur neuen Schule dem Herrn Justitiar zur weiteren Veranlassung. Letzterer überreichte denselben nach einigen, der Feier angemessenen Worten dem Lehrer. Hieran knüpfte der Herr Pastor die Weihrede, nach deren Beendigung sich die Kinder in das neue, ebenfalls festlich decorirte Unterrichtslokal begaben und sich auf den neuangefertigten Bänken niederließen. Nach einer von denselben abgesungenen und auf die Weihe trefflich passenden Arie setzte der Herr Pastor seine Weihrede fort, ermahnte hier den Lehrer zur fernern treuen und pflichtmäßigen Erfüllung der ihm unter seiner, des Herrn Pastors, Mitwirkung gegen die ansprossende Jugend obliegenden Pflichten, und übergab ihm zu dem Ende die mit starkem Goldschnitt versehene Heilige Schrift, dieselbe als den Eckstein jedes christlichen Hauses bezeichnend, als ein Geschenk. Dem vom Herrn Pastor gesprochenen Segen folgte eine kurze Anrede des Ortsrichters Altenburg unter Ueberreichung eines Glückwunsches der Gemeinde an den Lehrer. Dieser sprach in passenden Worten seine Freude und Dankbarkeit darüber aus, daß der Herr nun Raum gegeben habe, und ihm heute das erste Mal vergönnt sei, seine ganze Schülerzahl zusammen vor sich zu sehen, da er wegen beschränkten Raums zeither nur klassenweise Unterricht habe ertheilen können. Einige hierauf folgende gut gewählte Liederverse endigten diese für unsere Gemeinde so wichtige Weihe. Der Hr. Kantor hatte auch für die leibliche Erquickung seiner Zöglinge durch die Darreichung von Kaffee und Kuchen gesorgt, nach deren Genuß sich die Kinderschaar aufs hiesige Schloß begab, wo der Herr Baron von Helldorff einen Saal zu einem Tanzchen für die Kleinen herzugeben die Güte hatte. Ein Tanzvergnügen der erwachsenen Jugend am Abend schloß die Feier dieses schönen Tages, der gewiß bei jedem Anwesenden in bleibender Erinnerung sein wird.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 16. Nov. 1841.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
Et.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₄	103 ³ / ₄		
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	—	Berl. Potsd. Eisenb.	5 122 ³ / ₄ 121 ³ / ₄
Präm. Sch. der				do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂ 102 ³ / ₈ 102 ¹ / ₈
Seehandlung.		80 ² / ₃	80 ¹ / ₆	Mgd. Lpz. Eisenb.	— 110 ¹ / ₂ 109 ¹ / ₂
Kurm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	—	do. do. Prior. Act.	4 — 102 ¹ / ₄
Berl. Stadt-Obl.	4	103 ³ / ₈	—	Berl. Anh. Eisenb.	— 10 ¹ / ₄ 104 ¹ / ₄
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior. Act.	4 102 ³ / ₈ —
Danz. do. in Zh.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5 92 ³ / ₄ 91 ³ / ₄
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	—	do. do. Prior. Act.	5 — 101 ³ / ₄
Gresh. Pos. do.	4	105 ¹ / ₂	105	Rhein. Eisenb.	5 94 ⁵ / ₈ 93 ⁵ / ₈
Däpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₈	101 ⁷ / ₈	Gold al marco	— — —
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂	101	Friedrichsd'or	— 13 ¹ / ₂ 13
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₄	—	Anderer Goldmünz-	— — —
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₈	jen à 5 Zh.	— 8 ¹ / ₆ 7 ² / ₃
				Disconto	— 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 17. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	71	thl.	Gerste	23	—	24 ¹ / ₂	thl.
Roggen	36	—	39	•	Hafer	13 ¹ / ₂	—	14 ¹ / ₂	•

Wasserstand zu Halle

am 18. November:

Oberhaupt 5 Fuß 4 Zoll.

Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. November: 31 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. November.

Im Kronprinzen: Hr. Prem.-Lieut. v. Wangerow a. Salza. Hr. Kaufm. Schlegel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. Hr. Kaufm. Crout a. Daren. Hr. Kaufm. Lutz a. Nachen. Hr. Kaufm. Prahl a. Bremen. Hr. Kaufm. Kessel a. Frankfurt. Hr. Schuhm. Reihardt a. Magdeburg.

Stadt Büch: Hr. Kaufm. Weber a. Gera. Hr. Kaufm. Passchke a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Brandt a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Wolff a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schmelz a. Solingen. Hr. Kaufm. Kopsel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Lutz a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Reuß a. Rüdeshelm. Hr. Kaufm. Dubois a. Düren. Hr. Kaufm. May a. Widrath. Hr. Rittmstr. v. d. Ranken. Hr. Reg.-Assess. Fleischmann u. Hr. Sekr. Zimmerhäfel a. Magdeburg.

Goldner Ring: Hr. Gr.-Dir. Diez a. Böhlig. Hr. Bau-Insp. Haun a. Rösen. Hr. Kaufm. Lange a. Erfurt. Hr. Expedient Müllert u. Hr. Cand. Uebelanger a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Graf v. Mengersen a. Burghausen. Hr. Kaufm. Beer a. Erfurt. Hr. Gatschel. Hagen a. Düben. Hr. Kaufm. Ehrenbaum a. Magdeburg. Hr. Partik. Meyer a. Kassel. Hr. Med.-Rath Tobias a. Trier. Hr. Kaufm. Wollmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Ed a. Bettstedt. Hr. Kaufm. Jünger a. Berlin. Hr. Lieut. Fözel a. Cöln.

Goldne Kugel: Hr. Insp. Reindorf a. Metowitzsch. Hr. Lehrer Schumann a. Magdeburg. Hr. Lehrer Appenheit a. Piff. Hr. Fabr. Seider a. Saarburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Frankfurt.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Abend um 7 Uhr wurde meine liebe Frau Auguste, geb. Weinhold, von einem gesunden Knaben sehr glücklich entbunden.

Zappendorf, den 17. Nov. 1841.

E. A. Rißel,

Pastor zu Müllerdorf.

Bekanntmachungen.

Ich bin willens, mein zu Döllnitz in der Aue belegenes Anspannergut, mit einem vollständigen Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe enthält 58 Morgen gutes Ackerland, Raps- und Weizenboden, nebst einer Wiese und Gem. indertheilen, und habe hierzu einen Verdingstermin auf den 13. December d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum Palmbaum anberaumt, wo die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Döllnitz, d. 16. Nov. 1841.

Gottfried Herrmann.

Freiguts-Verkauf.

Ein Freigut, $\frac{3}{4}$ Stunden von der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn entfernt, mit 800 Magdeburger Morgen Feld (wovon $\frac{1}{3}$ Weizenboden und $\frac{2}{3}$ Roggenboden), Wiesen, Gärten u., bedeutender Jagd, 27 Thlr. Zinsen, 2 Drescherwohnungen, nebst vorhandenem Getreide, Futter u. und vollständigem Inventarium an 6 Pferden, 4 Stück Zugochsen, 20 Stück Rindvieh, 300 Stück Schaafe, 12 Stück Schweine, F.dervieh u. überhaupt wie es steht und liegt, soll durch Unterzeichneten um den billigen aber festen Preis von 14,000 Thlr. mit 5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Das stehenbleibende Kapital ist bei richtiger Abführung der Zinsen à 4 Prozent nie einer Kündigung unterworfen.

Näheres durch den Oeconom Fr. Herrmann, gr. Ulrichstraße Nr. 57 in Halle a. d. S.

Als Kartoffelmesser empfiehlt sich L. Braust, alter Markt.

Kleine Büchlinge das Stück zu 2 Pf. und 2 Stück 3 Pf. bei

G. Goldschmidt.

Dankagung.

Durch diese wenigen Zeilen erlaube ich mir, den geehrten Mitgliedern der Liedertafel, wie allen denjenigen, welche bei meinem Concert mir hülfreiche Hand leisteten, meinen innigsten Dank auszusprechen.

G. Friebe.

In allen Buchhandlungen, Halle bei Schwetschke und Sohn, Anton, Kümmerling, Lippert und der Buchhandlung des Waisenhauses, ist zu haben:

Dräseke, D. J. H. V., Abend, Predigt am 31. October 1841 zu Halle gehalten. gr. 8. Magdeburg, W. Heinrichshofen 1841. geh. 5 Egr.

Bei Hennings u. Hopf in Erfurt sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Halle vorräthig bei C. A. Schwetschke u. Sohn):

Die Haus-Conditorei von Otto Gerlach. (Anhang zu jedem Kochbuch)

Preis 2 $\frac{1}{2}$ Egr.

Der Rathgeber in der Conditorei-Kunst für Materialisten von Otto Gerlach. Preis 5 Egr.

Vollständige Anweisung zur Fabrication des Nums aus gewöhnlichem Korn- und Kartoffelbranntwein. Nebst einer gründlichen Anleitung zur Reinigung und Entfäulung des Branntweins. Mit 3 erläut. Zeichnungen. Preis 10 Egr.

Ein ganz neues Ladenregal ohne Kästen, welches auch zu Akten oder Büchern benutzt werden kann, ist billig zu verkaufen; Auskunft ertheilt der Zimmermeister Werther.

Zwei noch brauchbare Ackerpferde stehen auf dem Weisen'schen Rittergute zu Geiselroth zu verkaufen.

Im Rawald'schen Hause an der Promenade ist ein Fortepiano in Flügelform für vierzig Thaler sogleich zu verkaufen.

Ital. Macaroninudeln und Parmesan Käse bei E. H. Rißel.

Die kleinen sehr fetten Cardellenheringe, à Stück 2 Pf. und 2 Stück zu 3 Pf., sowie auch in Tonnen, ganz billig bei G. Goldschmidt.

Bergoldete Quasten, als modernste Gardinen-Verzierung, von 15 Egr. an, Gardinenknöpfe von 7 $\frac{1}{2}$ Egr. an, und Gardinen-Stangen von 12 $\frac{1}{2}$ Egr. an, sind zu haben bei

J. Gran, Bergolder, gr. Ulrichstr. Nr. 75 1 Tr. hoch.

Neue Muscat-Traubenrosinen, Schaalmandeln à la Princesse, Sicilianische Nüsse, Ital. Maronen bei E. H. Rißel.

Es sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gedichte. Von Wilhelm Schmidt-Hammer, Licentiat der Theologie; Doctor der Philosophie; Magister der freien Künste; Prädicant zu Alleben; ordinirtem Sublevant an der vereinigten Domkirche und St. Gertraudkirche daselbst; und Lehrer zu Alleben. Zweiter Theil. Leipzig, bei Ludwig Schreck. 1841. Preis: Brochirt: 5 Egr., gebunden: 5 $\frac{2}{3}$ Egr.

Ueber den ersten Theil der Gedichte desselben Verfassers siehe z. B. die Zeitschrift: Unser Planet: „Wir können den Gedichten den Namen gut nicht vorenthalten“, und die jenaische allgemeine Literaturzeitung, daß „der Verfasser kein gemeines Talent besitzt.“

In allen Buchhandlungen (Halle bei Schwetschke und Sohn) ist zu haben: W. F. Hartung: Der wohl unterrichtete Hufbeschlagschmied.

Oder Anweisung, nach welchen Grundsätzen beim Beschlagen der Hufe verfahren werden muß; über das Beschlagen der fehlerhaften und kranken Hufe; über die Heilung der gewöhnlich vorkommenden Hufkrankheiten; neue Vorrichtung, lösartige und widerspenstige Pferde, ohne nachtheilige Zwangsmittel, sicher zu beschlagen u. dgl. m., nebst Belehrungen über die Castration oder das Wallachen der Hengste. Ein nützliches Hülfsbuch für jeden Kur- und Hufschmied. Mit 9 Abbildungen. 8. 15 Egr.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

D. Mandel,

Der Bandwurm

in naturhistorischer, pathologischer und therapeutischer Hinsicht, oder Anleitung, den Bandwurm genau kennen zu lernen und ihn mit volliger Gewißheit und Sicherheit in ganz kurzer Zeit gänzlich zu bekämpfen. Mit 9 Abbildungen. 8. 15 Egr.

Die Zerstörungen, die dieser gefährlichste Feind des menschlichen Körpers anrichtet, waren groß genug, daß das hohe Ministerium zu Berlin, dem diese Schrift gewidmet ist, ihnen seine Aufmerksamkeit zuwendete, die gemachten glücklichen Erfahrungen kenntnißreicher Aerzte acquirirte und solche öffentlich bekannt machen ließ. Der Herr Verf., den in dieser Hinsicht eine erfolgreiche Erfahrung unterstützte, liefert in vorstehendem Büchlein den Beweis, daß dieser Ruhestörer der Menschen zuverlässig in kurzer Zeit gänzlich zu beseitigen ist und daß dieses Uebel bald gänzlich aus den Plagen der Menschheit verschwinden dürfte.